



REGENSBURG
www.donau-post.de

Einbrecher mit asiatischen Vorlieben

REGENSBURG. Die Nacht- bzw. frühen Morgenstunden des Sonntags nutzten Unbekannte um zwischen 1 Uhr nachts und 10 Uhr vormittags, in ein Asia Restaurant im Gewerbepark einzubrechen. Sie schlugen eine Scheibe ein, um in das Innere zu gelangen. Zwar erbeuteten sie dabei nur einen geringen zweistelligen Geldbetrag, allerdings verursachten sie einen Sachschaden von etwa 900 Euro.

Im Zusammenhang damit stehen dürfte ein versuchter Einbruch am vorhergehenden Samstag gegen 6 Uhr morgens. Das Ziel war ebenfalls ein Asia Restaurant im Gewerbepark. Hier störte der aufmerksame Gastwirt die Täter, woraufhin sie unerkannt flüchten konnten. Hinweise zu den beiden Taten nimmt die Kriminalpolizeiinspektion Regensburg unter der Telefonnummer: 0941/506-2888 entgegen.

Frieden mit Demenz

Regensburg. Die bekannte Journalistin und Sachbuchautorin Sabine Bode ist der Meinung, dass es an der Zeit sei, den Horrorszenerien im Zusammenhang mit Demenz eine positive Vision entgegenzusetzen. Am Dienstag, 18. November 2014, um 19.30 Uhr, liest sie in der Stadtbücherei am Haidplatz aus ihrem neuen Buch „Frieden schließen mit Demenz“. Sie zeigt darin, dass eine geänderte, positive Sicht auf das angstbesetzte Thema möglich ist und plädiert für ein Umdenken und eine bessere Demenzpflege.

Für das vorliegende Werk recherchierte sie eineinhalb Jahre lang und sprach mit zahlreichen Menschen, die in der Demenzpflege und -forschung tätig sind – darunter Heimleiter, Pflegepersonal und Lebensbegleiter. Sie beschreibt in ihrem Buch den Alltag von Demenzzkranken und lenkt den Blick auf die vielen guten Ansätze, die Probleme zu lösen und das Schicksal in die Hand zu nehmen.

Karten (8 Euro / ermäßigt 6 Euro) sind im Vorverkauf in der Stadtbücherei am Haidplatz und telefonisch unter 507-2470, sowie an der Abendkasse erhältlich.

Was brachte der Katholikentag?

Regensburg. Hat sich die Mühe der mehrjährigen Vorbereitung gelohnt? Was bleibt vom Katholikentag? Ist eine solche Veranstaltung überhaupt sinnvoll?

Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt eines Gesprächs mit Dr. Judith Helmig, Vorsitzende der KEB Regensburg-Stadt, und der BDKJ Diözesanvorsitzenden Lisa Prasser am heutigen Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr in DOM-PLATZ 5, der katholischen Innenstadtseelsorge. Infos unter www.domplatz-5.de oder 5971662.

Bestattungen heute

In Regensburg

Oberer katholischer Friedhof:

11 Uhr, Karl Dorfner, 94 Jahre; 13.30 Uhr, Reinhold Humbs, 60 Jahre;

Evangelischer Zentralfriedhof:

11 Uhr, Rosemarie Greschok, 73 Jahre.

Deutscher Dreifachsieg an der Kletterwand

Bergführer trafen sich zur internationalen Meisterschaft im Kletterzentrum Regensburg

Regensburg. (kek) Nur noch ein Tritt, ein letzter violetter Griff, das Sicherungsseil im Karabiner eingehängt – geschafft! Mit beeindruckender Leichtigkeit und scheinbar mühelos hat Jörg Helfrich Route elf hinter sich gebracht. Dem Finaleinzug ist er damit ein Stück näher geklettert.

Der 35-jährige Bergführer ist einer der 60 Sportlerinnen und Sportler, die am vergangenen Wochenende an den internationalen Bergführermeisterschaften im Sportklettern teilnahmen. Ausgebildete Bergführer aus rund zehn europäischen Nationen, den Alpenländern aber auch Schottland oder England, waren der Einladung des ausrichtenden Verbandes Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS) um Präsident Michael Lentrodt gefolgt und ins Kletterzentrum nach Lappersdorf gekommen.

Jedes Jahr trifft sich die Bergführergemeinde in einem anderen Land zu ihren Meisterschaften und man ist mittlerweile zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammengewachsen; Freundschaften sind entstanden. Der sportliche Wettkampf stand zwar auch dieses Mal im Vordergrund, doch der gesellschaftliche Aspekt sollte ebenso wenig zu kurz kommen, wie Lentrodt betonte.

Die Veranstaltung war daher geprägt von einer lockeren, kameradschaftlichen Atmosphäre – von Konkurrenzkampf keine Spur. Kurz bevor es am Freitagnachmittag endlich losging, stieg die Nervosität der Sportler dann aber doch spürbar an. Zunächst stand die Qualifikationsrunde auf dem Programm: 18 Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade – von sehr gemäßigt bis zum Top-Level – sollten geklettert werden. Die Reihenfolge und Geschwindigkeit konnten die Teilnehmer dabei individuell festlegen. Entscheidend in diesem Schwierigkeitswettbewerb war letztlich, wie weit sie die einzelnen Routen



Die Profis zeigten sportliche Spitzenleistungen an der Kletterwand. (Foto:kek)

schafften. Um die entsprechenden Punkte zu ermitteln, multiplizierten die Schiedsrichter die Anzahl der geklickten Expressschlingen entlang der Route mit deren Wertigkeit, die sich aus dem Schwierigkeitsgrad ergab. So konnte nach der Qualifikationsrunde eine Rangliste der Teilnehmer erstellt werden und

die zehn besten zogen ins Finale ein. Der finale Show-down folgte Samstagnachmittag: Anders als in der Qualifikation, wo die Routen vor dem Start besichtigt werden konnten und sogar demonstriert wurden, wurde die Finalrunde nach dem sogenannten „On Sight“-Modus ausgetragen. Bis zum Schluss blieben

die von einem Routenbauer geplanten Griffe und Tritte „top secret“, über Nacht waren sie sogar extra im Tresor verwahrt worden. Um Wettbewerbsvorteile späterer Starter zu vermeiden, wurden die Teilnehmer isoliert und bekamen die ihnen bevorstehende Route erst unmittelbar vor ihrem Start zu Gesicht. „Dann kommt es darauf an, sich schon unten einen guten Plan zurechtzulegen und diesen in der Wand konsequent und zügig umzusetzen“, erklärte Michael Lentrodt.

Den besten Plan bei den Frauen hatte offenbar Heike Schmitt, eine gebürtige Deutsche, die jedoch für Italien startete, das Land, in dem sie mittlerweile lebt und zur Bergführerin ausgebildet wird. Auf dem zweiten Platz folgte Nina Schlesener aus Deutschland. Vier weitere Damen waren an den Start gegangen, allerdings in der Gästeklasse, da es sich bei ihnen nicht um Bergführerinnen handelte.

Das Finale der Männer zeigte sich besonders dramatisch: Lange sah es so aus, als würde der Topfavorit und Vorjahressieger Matthias Schiestl aus Österreich seinen Titel verteidigen können. Der erwischte dann aber einen falschen, gelb-schwarzen statt gelben Tritt und fiel auf Platz acht zurück, eine bittere Enttäuschung für den Österreicher. Dafür konnten sich die Deutschen umso mehr freuen, denn mit Florian Behnke als Sieger und Christian Schlesener und Jörg Helfrich auf den Plätzen zwei und drei gingen alle Podestplätze dieses Jahr nach Deutschland. Michael Lentrodt zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung: „Es ist super gelaufen. Der sportliche Wettkampf war sehr spannend und ich denke, jeder hatte Spaß.“ Mit dem Spaß ging es bei der Abschluss-Party noch weiter, auf der die Bergführergemeinde bis spät in die Nacht feierte. Ein Wiedersehen gibt es spätestens nächstes Jahr, wenn sie sich zu den Meisterschaften in der Schweiz trifft.

Oh, wie schön ist „Panama“!

Acht Jungautorinnen und -autoren stellten sich dem Urteil einer fachkundigen Jury

Regensburg. (kek) „Menschen, die kreative Inhalte liefern, werden wir immer brauchen!“, unterstrich der Kulturreferent des Bezirks Oberpfalz, Thomas Gabler, am Samstag mit Blick auf den rasend schnellen technischen Fortschritt. Dass er sich darüber bis mindestens 2050 keine Sorgen zu machen braucht, bewiesen acht Jungautorinnen und -autoren eindrucksvoll – ganz egal, ob ihre Texte dann in Zukunft als herkömmliches Buch, E-Book oder sogar in einem Hologramm erscheinen.

Zum mittlerweile 22. Mal veranstaltete die Regensburger Schriftstellergruppe International (RSGI) um Präsident Stefan Rimek dieses Jahr ihren Internationalen Jungautorenwettbewerb, an dem sich junge Schriftsteller bis zu einem Lebensalter von einschließlich 25 Jahren beteiligen konnten. Insgesamt 104 Einsendungen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz hatten den RSGI in den vergangenen Wochen erreicht, aus denen zehn Beiträge ausgewählt wurden. Sie durften in der Endauswahllesung am Samstag im Naturkundemuseum Regensburg dem Publikum und einer kompetenten Fachjury präsentiert werden. Leider konnten diese Gelegenheit jedoch nur acht der zehn besten Nachwuchsschriftsteller wahrnehmen, zwei Autorinnen aus Leipzig und Bielefeld mussten ihre Teilnahme aufgrund des Bahnstreiks absagen. Doch auch die verbliebenen acht Kurzprosa-Texte zeigten eine breite literarische Vielfalt: Hinter-



RSGI-Präsident Stefan Rimek gratulierte der strahlenden Siegerin Silvia Radatz. (Foto:kek)

gründig und überraschend erzählten sie von der Einsamkeit eines doch so hippen Discobesuchs, der Unterhaltung mit einem sprechenden, seine Redefreiheit einfordern den Buch oder der Liebe zu Niederbayern. Die Jury, bestehend aus Claudia Bockholt, Feuilleton-Redakteurin der Mittelbayerischen Zeitung, Friedrich Hirschl, Autor,

Philosoph und Theologe aus Passau, Stephanie Junge, Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin des Theaters Regensburg, Philipp Seidel, Feuilletonleiter der Zeitungsgruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung, sowie dem stellvertretenden RSGI-Vorsitzenden und Buch- und Theaterautor Rolf Stemmler, bewertete die vorge-

tragenen Texte anhand von vier Kriterien: Vortrag, Idee sowie deren sprachliche Umsetzung und Aufbau des Spannungsbogens. Silvia Radatz konnte die Jury am meisten überzeugen und sich über den mit 800 Euro dotierten ersten Preis, freuen. Ihr Text mit dem Titel „Panama“ hatte das Publikum mitgenommen in die spannende Fantasiewelt eines im Auto wartenden Kindes, das sich nach einem köstlich lapidaren „Willst du kurz sitzenbleiben?“ der Mutter deren abenteuerliche Flucht nach Südamerika ausmalt.

Die Studentin aus Erlangen, die sich von ihren eigenen Gedankenspielen aus der Kindheit zu der Geschichte hatte inspirieren lassen, zeigte sich völlig überrascht von ihrem Erfolg: „Ich hatte mir gar keine Chancen ausgerechnet und schon überlegt, ob ich überhaupt kommen sollte.“ Die Freude über ihren Sieg war dann aber umso größer. Schreiben mache ihr sehr großen Spaß und sie wolle auch unbedingt damit weitermachen, wie sie zum Abschluss verriet. Auf dem zweiten Platz folgte Luise Maier aus Vilshofen, die sich über 500 Euro freuen durfte. Den dritten Platz erreichte Nadine Mönch aus München, die 300 Euro erhielt. Über den vierten Preis und damit 200 Euro von der RSGI freute sich Amelie Schmid aus Regensburg. Fünfte wurde Sophie Stroux aus München, sie erhielt 100 Euro. Die Plätze sechs bis acht gingen an Verena Schießl aus Bogen, Christian Geisberger aus Rohr in Niederbayern und Oliver Nitzbon aus Haselmühl.